

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1901

8 (17.1.1901)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 A.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingeschaltene Zeile oder deren Raum 10 A. Mehrmalen werden mit 20 A die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 13. Jan. Der Engere Ausschuß der nationalliberalen Partei Badens, der heute hier zu einer Besprechung der politischen Lage unter besonderer Berücksichtigung der Stellungnahme zur Wahlrechtsfrage zusammengetreten war, beschloß, dem am nächsten Sonntag tagenden Landesausschuß die Forderung der direkten Wahl analog dem seiner Zeit ergangenen Rundschreiben vorzulegen. Den Vorsitz der Versammlung führte Herr Professor Dr. Goldschmidt-Karlsruhe.

München, 12. Jan. Die deutsche Buren-Zentrale München, Wilhelmstraße 2, hat infolge des gestern telegraphisch an sie ergangenen Hilferufes aus Kapstadt heute durch die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank dem betreffenden Vertrauensmann 3000 Mark anweisen lassen zum ausschließlichen Zwecke der Unterstützung in englischer Gefangenschaft notleidender Buren, insbesondere Frauen und Kinder.

St. Johann, 13. Jan. Heute Nachmittag fand in der Tonhalle bei Saarbrücken eine äußerst zahlreiche Versammlung zu Gunsten der Buren statt. Nach Reden der Kommandanten Dewet, Neff und anderer wurde eine Resolution gefaßt, worin die Versammlung dem tapferen Burenvolk Sympathie ausspricht und das Vorgehen und die barbarische Kriegsführung der Engländer verurteilt. Eine entsprechende Depesche wurde an Präsident Krüger gesandt.

Berlin, 12. Jan. Der Präsident der Ver. Staaten von Amerika beauftragte den amerikanischen Botschafter in Berlin, Withe, dem deutschen Kaiser die Glückwünsche des Präsidenten und der Regierung der Vereinigten Staaten zur

Feier des 18. Januar darzubringen. — Als Vertreter des Königs von Dänemark kommt Prinz Christian und als Vertreter des Königs von Portugal der Infant Alfonso und der Herzog von Oporto nach Berlin.

Osnabrück, 14. Januar. Die diesjährige General-Versammlung der Katholiken Deutschlands wird voraussichtlich, nachdem Passau abge sagt hat, hier stattfinden.

Ausland.

London, 14. Jan. Lord Roberts ersuchte privatim den Lordmayor und andere Mayors von London, die feierliche Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes aufzuschieben. Er sagte, er habe die Empfindung, daß unter den gegenwärtigen unglücklichen Umständen in Südafrika einige Zeit keinerlei Festlichkeiten stattfinden sollen.

Rom, 14. Jan. Die Turiner „Stampa“ erhält von vatikanischer Seite einen interessanten Bericht über den Alarm, den die bevorstehende Geburt eines Prinzen oder einer Prinzessin im klerikalen Lager hervorruft. Die Intransigenten sehen alle Hebel in Bewegung, um wenigstens zu verhindern, daß eine kirchliche Taufe erfolge. Jedenfalls werde dem Römischen Klerus verboten werden, den Taufakt vorzunehmen. Am meisten ist man im Vatikan darüber empört, daß, falls ein Prinz geboren wird, er den Titel eines Prinzen von Rom erhalten soll.

Die Ereignisse in China.

New-York, 14. Jan. Eine Depesche aus Peking vom 13. Jan. besagt: Prinz Tsching

unterzeichnete die gemeinsame Note am Samstag, Si-Hung-Tschang gestern.

Peking, 14. Jan. Prinz Schun stattete vorgestern dem deutschen Gesandten einen Besuch ab. Die Unterredung hatte, wie es heißt, ein günstiges Ergebnis. Die Ernennung Schun's zum kaiserlichen Abgesandten für die Mission nach Deutschland wurde gutgeheißen. Prinz Su begleitet ihn wahrscheinlich nach Europa.

Der Krieg in Süd-Afrika.

London, 14. Januar. Eine Depesche aus Prätoria meldet folgende Einzelheiten über den jüngsten Kampf bei Belfast: 700 Buren griffen einen Außenposten an, der von 600 Mann des Royal Irish Regiments verteidigt wurde. Letztere fochten tapfer mit Bayonetten und Messer, bis nur zwanzig Mann übrig blieben, die sich den Buren ergaben. Die Buren wurden schließlich aus ihren Stellungen von den Gordon Hochländern und anderen Truppen vertrieben. Unter den gefallen Buren befand sich ein Sohn des Kommandanten Viljoen. An der Leiche wurde eine Depesche Bothas an Viljoen mit der Weisung, Spitzkop einzunehmen, vorgefunden. Spitzkop wurde später angegriffen, die Buren aber zurückgetrieben.

London, 15. Januar. Eine Depesche des „Daily Express“ aus Biquetburg besagt, daß Gros der Buren räumte Pictiners Kloof, und es scheine eine Konzentrierung im Roggeveldgebirge, wo Herzog's Kommando schon stehe, beabsichtigt zu sein. Zwischen Clanwilliam und Sutherland ständen 2000 Buren, zu denen sich ein neues Kommando von Beaufort West geselle.

Gurlei.

Roman von Wilhelm Fischer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Nun was giebt es Neues, Fräulein?“ frug Frau Anna, der die Wendung, welche das Gespräch genommen hatte, unangenehm war; zur Verblüffung hatte sie ihrem Besuch dessen Lieblingsgetränk vorgezeigt, Ciercognac.

„Gar vielerlei giebt es, Frau Hagen, die Welt wird alle Tage schlechter und unsolider; Gott weiß allein, wohin das noch führt,“ seufzte das würdige Fräulein mit einem beweglichen Blick nach der Zimmerdecke; um ihr Inneres über die Unmoral dieser Welt gleichsam zu betäuben, schlürfte sie den Cognac auf einen Zug.

Hertha konnte sich nicht enthalten, ihr mit der bestückend liebenswürdigsten Miene von der Welt ein „Wohl bekomms!“ zu wünschen.

„Ich danke recht schön, Fräulein Herthchen,“ verneigte sich Fräulein Redlich ebenso liebenswürdig, dann öffnete sie die Schleusen ihrer Verebbarkeit:

„Da erzählt man sich über einen Maler, den Sie auch kennen, nette Dinge.“

„Ueber wen?“ braust Hertha auf, „doch nicht über Herrn Hans Richter.“

„Ueber wen denn sonst! Der junge Mensch hat mehr Schulden als Haare auf dem Kopfe. Man spricht von 15000 Mark. Die Gerichtsvollzieher gehen bei ihm ein und aus.“

„Das ist stark!“ grollte die junge Dame; sie blickte nach der Uhr; es war die Zeit, in der der Maler zu kommen pflegte; sie beschloß, der alten Klatschbabe eine derbe Lektion zu geben; deshalb beherrschte sie sich.

„Das ist allerdings stark, zumal man weiß, daß Herr Richter hier ein und ausgeht; ich bin gekommen, Sie zu warnen, Frau Hagen. Hören Sie auf mich und weisen Sie dem Schuldemacher die Thür; er bringt Sie sonst noch ins Gerede.“

Frau Anna rang verzweiflungsvoll die Hände, während Fräulein Redlich mit großer Befriedigung den Eindruck ihrer Worte konstatierte, dann meinte Sie scheinheilig weiter: „Man bringt sogar Ihren Namen, Fräulein Herthchen, in Beziehung zu dem leichtsinnigen Künstler; aber ich weiß das ja besser, und so habe ich überall bestritten, daß etwas mit Ihnen beiden los sei. Das wäre auch keine Partie für Sie; denken Sie nur die Frau eines Mannes zu sein, der

unbelleidete Weiber malt. Pfui, wie unanständig.“

„Wir sind nur mit dem Maler befreundet; er ist der Sohn meiner intimsten Freundin, sonst steht er uns nicht nahe,“ jammerte Frau Anna.

Hertha schwieg; was sollte sie auch sagen; ihre Verlobung war keine öffentliche, wozu also in Gegenwart dieser gefährlichen Person ihre Mutter Lügen strafen; in diesem Augenblick klingelte es. Die junge Dame atmte auf; das war er, so klingelte nur er. Sie eilte hinaus, um das Haus zu öffnen. Nach kurzer, hastiger Begrüßung drängte Hertha den jungen Maler in das Wohnzimmer.

Hans Richter wußte genug, als er die stadtbekannt Klatschbabe dort fand; nun galt es fest wie eine Mauer zu stehen und abzuleugnen, was abzuleugnen war; er begrüßte das Fräulein steif und förmlich. Hertha ging direkt auf ihr Ziel los.

„Fräulein Redlich, ich fordere Sie auf, in Gegenwart dieses Herrn das zu wiederholen, was Sie soeben über ihn erzählt haben!“

Das Fräulein war einer Ohnmacht nahe, das war ihr in ihrer langen erfolgreichen Laufbahn als Klatschbabe noch nicht vorgekommen.

„Aber, Fräulein Herthchen, so habe ich das

Kapstadt, 14. Januar. Eine Abteilung von 120 Buren ist, wie Reuter's Bureau meldet, in Tulbagh Kloof, 100 Meilen von Kapstadt, eingerückt. Auch im Distrikte Beaufort West zeigten sich Buren.

Prätoria, 14. Jan. Das Reutersche Bureau meldet, 800 Buren unter dem Kommando Beyers griffen vorgestern nach dem Durchschneiden des Telegraphendrahtes Kaalfontein, im Süden Prätoria, an. Die Besatzung bestand aus 120 Mann unter einem Leutnant. Die Buren umzingelten und beschossen die Station und unterhielten ein fortwährendes Gewehrfeuer. Ein englischer Soldat kam durch ihre Reihen und gelangte zu dem Bahnhof Oliphantsfontein, wo er telegraphisch aus Prätoria Unterstützung auf einem Panzerzuge erbat. Verstärkungen wurden unverzüglich abgefordert. Unterdessen war es vor Garnison gelungen, die Buren, ohne selbst Verluste zu erleiden, zurückzudrängen. Die Buren ließen drei Verwundete zurück. Bevor sie sich zurückzogen, sprengten sie die Eisenbahn im Süden von Kaalfontein in die Luft.

Verschiedenes.

→ Sinsheim, 14. Januar. Das vorläufig festgestellte Ergebnis der Volkszählung vom 1. v. Mts. ist hinsichtlich des Amtsbezirks Sinsheim folgendes:

Nr.	Gemeinde	Wohnende Bevölkerung	Evang. Christen	Kathol. Christen	Andere Christen	Juden	Polen u. d. d. h. u. g. u. s. u.
1	Sinsheim	3008	1932	944	13	119	683
2	Waibstadt	1955	103	1804	—	48	512
3	Neckarbischofsheim	1583	1346	110	21	106	380
4	Hoffenheim	1515	1266	111	21	117	322
5	Happenu	1467	1280	135	6	46	317
6	Michelstfeld	1433	1335	38	6	54	322
7	Steinsfurth	1353	872	412	8	61	304
8	Eichelbach	1293	1121	172	—	—	259
9	Kirchardt	1225	956	266	3	—	263
10	Hilsbach	1219	669	504	42	4	280
11	Epfenbach	1167	851	312	4	—	267
12	Helmstadt	1133	1074	37	22	—	248
13	Reihen	1090	804	270	16	—	268
14	Eichelbrunn	1069	1023	35	11	—	217
15	Zuzenhausen	1020	721	299	—	—	211
16	Weller	966	675	264	20	7	191
17	Reidenstein	906	617	164	—	125	213
18	Obergimpern	894	297	563	—	34	199
19	Siegelsbach	889	533	326	—	30	170
20	Waldangelloch	856	831	25	—	—	202
21	Reichartshausen	836	826	10	—	—	164
22	Dühren	812	663	108	40	1	178
23	Nohrbach	755	606	128	—	21	166
24	Eichtersheim	734	489	189	1	55	188
25	Grombach	679	110	512	12	45	157
26	Bargen	632	471	161	—	—	149
27	Daisbach	590	543	19	28	—	129
28	Untergimpern	494	163	327	4	—	98
29	Ehrstadt	485	396	16	68	5	103
30	Hinsbach	413	392	8	13	—	87
31	Abersbach	405	346	5	54	—	96
32	Treßflingen	347	323	6	18	—	79
33	Bahst	286	279	7	—	—	62
34	Haffelbach	281	229	9	43	—	52
35	Wollenberg	257	213	12	—	32	70
36	Bockschaf	128	104	5	19	—	22
	Sa.	34175	24459	8313	493	910	7628

nicht gemeint. . . Ich habe bloß gesagt, was man sich erzählt. . . Herr Richter, glauben Sie ja nicht, daß ich etwas Nachteiliges über Sie erzählt habe. . . Ich bin eine geachtete Person. Mein Gott, wenn ein junger Mann einmal über die Stränge haut. . . Ich bin gar nicht so. . . und ein paar Thaler Schulden macht, was ist dabei. . . Man macht eben aus einer Mücke einen Elefanten," stotterte sie in höchster Verlegenheit und wurde bald blaß, bald rot.

Dem Maler erging es nicht viel besser, obwohl er sich so ziemlich beherrschen konnte; Hertha ließ nicht locker, sie wandte sich an Hans; "Diese Dame hat von Dir behauptet, daß Du 15000 Mark Schulden hättest und deshalb gerichtlich verfolgt würdest."

"Das ist eine infame Lüge, eine niederträchtige Verleumdung," wütete der Maler; es schien einen Augenblick, als wollte er sich auf die alte Kästerbake stürzen, die mit einem schrillen Schrei aufsprang.

Hertha trat zwischen beide: "Gernach, mein Freund, ich glaube Dir, auf eine Entschuldigung seitens dieser Dame, deren trauriges Handwerk ist alles zu verdächtigen, was da kreucht und fleucht, kannst Du wohl Verzicht leisten!"

Fräulein Redlich hüpfte vor Wut förmlich

in die Höhe. "Nein, so was ist mir noch nicht passiert," leuchtete sie. "Beleidigt! beschimpft! Es wird sich ja zeigen, wer recht hat. So ganz 'ohne' ist die Sache nicht. Wir werden uns schon wieder sprechen!"

Ohne Gruß und unter unverständlichen Drohungen stürzte sie wutentbrannt aus dem Zimmer, die Flurhür so kräftig hinter sich zuschlagend, daß das ganze Haus erdröhnte. "Die kommt nicht wieder!" sagte Hertha belustigt. "Sie wird es Dich entgelten lassen," meinte Frau Anna ernst, sie wird von jetzt ab Dich und Hans nach allen Regeln der Kunst bei ihren Bekannten verlästern. Dies Weib ist gefährlicher als die Cholera; und dann, wer weiß, ob nicht etwas Wahres an der Sache ist!" fügte sie leiser hinzu.

Ein mißtrauischer Blick aus den Augen der alten Dame streifte den Maler, der nervös das Zimmer auf und ab schritt.

Hertha sagte nur: "Wir werden ja sehen." Nachdem Frau Anna den Kaffee eingeschenkt hatte und der Maler und die Damen in gewohnter Weise um den kleinen Tisch gruppiert saßen, fragte Hertha Hans Richter, was Wahres denn an dem Gerüchte des guten Fräuleins sei?

Der junge Maler machte zuerst Ausflüchte, in die Enge getrieben, gab er dann zu, daß man ihm wegen einer Schuld von 150 Mark einige Bilder abgepfändet habe. Er schilderte die Scene zwischen Dr. Schaefer und dem Gerichtsvollzieher so drollig, daß die Damen laut auflachen mußten.

Auf die vorwurfsvolle Frage der alten Dame, wie man nur Schulden machen könne, gab er die glaubwürdige Erklärung, daß er durch die Opfer an Zeit und Geld, die er seinem Gemälde "Burlei" gebracht habe, in pekuniäre Schwierigkeiten geraten sei.

Die Damen gaben sich mit dieser Erklärung zufrieden, obgleich ihnen das wegen dieser Angelegenheit entstandene Gerüchte sehr peinlich war.

"Leichtsinne Schulden hat er nicht gemacht," sagte später Hertha zu ihrer Mutter, "und das beruhigt mich."

"Die Leute reden aber ganz anders, und wer sagt Dir denn, daß Hans Dir alle seine Schulden gezeichnet hat. Ich glaube ihm da nur halb; er hat eine leichtsinnige Ader," warnte Frau Anna, nur halb beruhigt.

(Fortsetzung folgt.)

ten Stelle getrieben worden, wo ihn das Eis aufgefangen hatte.

In der Nacht auf Montag wurden in Kappel a. Rh. 3 gefüllte Scheunen samt Stalungen und Tabakshäfen durch einen Brand eingeeäschert. Rindvieh, Schweine und alles Federvieh kamen in den Flammen um.

An der Aarebrücke bei Koblenz (Waldshut) sind beim Schlittschuhlaufen am Samstag ein 16jähriger Sohn des Lehrers Keller von Leibstadt und eine Tochter des Zugführers Erne von Koblenz eingebrochen und ertrunken.

Von Kesswil am Bodensee sah man am letzten Dienstag-Morgen, so berichtet man der "Thurg. Ztg.", ein steuerloses Schiff in der Nähe des Ufers treiben. Als es ans Land gebracht wurde, zeigte es sich, daß es der Ponton Nr. 15 war, der zur Montierungshalle des Zeppelin'schen Luftschiffes gehört. Es fanden sich noch acht Wasserstoffgasflaschen darin; Mannschaft war keine dabei. Wenige Stunden später kamen dann aber von Güttingen her die zwei Mann, die in der vorhergegangenen Nacht die Wache auf der Ballonhalle hatten, zum Vorschein. Diese beiden jedenfalls zähen Schwaben hatten eine entsetzliche Nacht hinter sich. Als sie nämlich um 11 Uhr den Abgang des Pontons bemerkten, fuhren sie mit einer Gondel nach und wollten ihn ins Schlepptau nehmen. Der ziemlich heftige Ostwind trieb den Ponton aber immer mehr der Schweiz zu, und nach fünfständigem vergeblichen Arbeiten waren die 2 Mann gezwungen, ihn wieder loszulassen. Unerwartet fing infolge der starken Kälte die See derart zu rauchen an, daß die Leute bald von dichtem Nebel umhüllt waren und ihre Richtung vollständig verloren, weil sie keinen Kompaß hatten. Da sie ihr Nachlot nur in der primitivsten Kleidung, nicht einmal mit Schuhen, sondern nur mit Pantoffeln versehen, verlassen hatten, kann man sich denken, was sie ausstanden, bis sie am andern Vormittag in Güttingen ans Land kamen.

In der Pulverfabrik zu Kottweil explodierte ein Kessel mit Schießbaumwolle, wodurch 4 Arbeiter schwer verletzt wurden.

Aus Rheinhessen wird von allen Seiten Klage geführt, daß infolge der andauernden Kälte bei Schneemangel die Anpflanzungen erfroren sind. In der Gemeinde Mombach bei Mainz, die alljährlich über eine Million Salatköpfe exportiert, sind diese Anpflanzungen vernichtet.

In Waldbitz (Unterfranken) sind 3 halberwachsene Kinder an Kohlendampf erstickt. Auf gleiche Weise kam auch in Weilburg (Nassau) eine Frau ums Leben.

Eine Kutshersfrau in Simmering (Thür.) fand bei ihrer Heimkehr ihre 3 Kinder tot vor, die bei dem Brande eines Teppichs erstickt waren.

Aus Konitz kommt die sensationelle Nachricht, der Ueberzieher des f. Z. auf so rätselhafter Weise ermordeten Gymnasialisten Winter sei gestern mittag von Schulkindern auf dem

Hofe der dortigen Mädchenschule gefunden worden. Die Erregung unter der Bevölkerung ist eine große.

Beim Schlittschuhlaufen eingebrochen und ertrunken sind auf dem Schielowsee bei Potsdam 2 junge Landschaftsmaler, ebenso auf dem Greifswalder Bodden 2 Mädchen von 11 und 13 Jahren und 2 Studenten.

In Italien werden jetzt, um die arme Bevölkerung gegen die ungewohnte Kälte zu schützen, in fast allen größeren Städten auf den öffentlichen Plätzen Riesenfeuer angezündet.

Furchtbare Schneestürme, so schreibt man aus Rußland, wüten andauernd in der Krim, im Kaukasus und Südwesten von Rußland. Der Eisenbahnverkehr erleidet große Störungen. In den bessarabischen und taurischen Steppen sind ganze Dörfer vom Schnee verweht. Viele Menschen werden vermisst und täglich werden zahlreiche Erfrorene aufgefunden. In Taurien wurden 100 000 Schafe vom Schneetreiben überrocht. Dieselben sind jedenfalls umgekommen. Ueber die Schäfer fehlt jede Nachricht. Das von der Regierung abkommandierte Militär vermag nur wenig zu helfen, da die freigelegten Wege sofort wieder zugeweht werden.

Auf dem deutsch-amerikanischen Kabel sind zu Neujahr nicht weniger als 1600 Depeschen in beiden Richtungen befördert worden. So bedeutet die Legung des Kabels nicht nur einen nationalen, sondern auch, wie erwartet wurde, einen geschäftlichen Erfolg.

Durch falschen Feueralarm entstand am Sonntag bei einer Theateraufführung in der

Turnhalle zu Chicago eine Panik. Etwa 800 Personen drängten sich dem Ausgange zu. Drei Frauen, drei Mädchen und ein Kind wurden getötet, 22 Personen wurden verletzt.

Reuter meldet aus Yokohama vom 13. Jan.: Ein heftiges Unwetter wütete am 10. an der Ostküste von Japan. 400 Fischer werden vermisst.

Seiden-Blousen Mk. 3.90

und höher! — 4 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 Pf. bis 18.65 p. Met G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Holl.) Zürich. 6

Das Goethe-Gartenhaus in Weimar hat der bel. Theatrefirma Mehmer als Vorwurf zu einer Ansichtskarte gebildet, welche wegen ihrer hochkünstlerischen und stimmungsvollen Ausführung sehr gesucht werden dürfte. Dieselbe wird Kunden von Mehmers Thee in den bel. Niederlagen gratis abgegeben.

Küchenwäsche? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei

Preisliste u. Muster postfrei

F. V. Grünfeld

Eigene Weberei Landeshut (Schl.) Berlin W., Leipzigerstr. 25.

Verkäufe von Feld- und Gartenerzeugnissen aller Art bewerkstelligt man am schnellsten und billigsten durch ein Inserat im „Landboten“, dessen Inserate stets von guten Erfolgen begleitet sind.

Marktberichte.

Sinsheim, 15. Januar. (Schweinemarkt. Beginn 7 Uhr morgens, Ende gegen 1/29 Uhr.) Zufuhr: 46 Milchschweine und 0 Läufer. Die Preise betragen für Milchschweine 15—24 M und für Läufer 60—60 M.

Heidelberg, 14. Jan. (Marktpreis.) Heu per Str. M 4.20—0.00, Stroh per Str. M 3.50—3.80, Kartoffel per Str. M 2.10—2.20, Butter in Ballen M 0.85—0.90 in Pfund M 1.05—1.10, Eier per Stück 7—8 S.

Mannheim, 14. Januar. (Produktenbörse.) Per 100 Kilo. Weizen Pfälzer 17.25 bis 17.50, Norddeutscher 17.25 bis 17.50, Azima 17.75 bis 18.75, Theobiossa 18.50 bis 19.—, Sagonska 18.25 bis 18.50, Girta 18.— bis 18.25, Taganrog 18.— bis 18.25 rumänische 17.75 bis 18.50, amerikanische Winter 18.50 bis —, Amerikan. Spring — bis —, Walla-Walla 17.— bis —, Milwaukee — bis —, Kalifornier — bis —, La Plata 18.25 bis —, Kernen 17.25 bis —, Roggen Pfälzer 15.25 bis —, russischer 15.25 bis —, Gerste hief. Gegend 16.— bis —, pfälzer 14.— bis 14.50, Futtergerste 13.— bis —, Hafer Bad. alter 13.50 bis 14.50, neuer — bis —, russischer 14.50 bis 15.—, Norddeutscher — bis —, Mais Amerikan. mixed 12.25 bis —, Mais Donau 13.— bis —, Rohstreu deutscher neuer 31.— bis —, Weizenmehl Nr. 00: 28.25, Nr. 0: 26.25, Nr. 1: 24.25, Nr. 2: 23.25, Nr. 3: 22.25, Nr. 4: 20.25, Roggenmehl Nr. 0: 23.75 Nr. 1: 20.75.

Füttert die hungernden Vögel!

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nr. 1675.

Die Stellung und Vorlage der Gemeinderrechnungen betr.

Die Gemeinderäte des Amtsbezirks werden beauftragt, alsbald anher zu berichten, ob und wem die Stellung der Gemeinderrechnung für 1900 übertragen worden ist, und ob die Uebergabe der Rechnungspapiere bereits stattgefunden hat.

Wir verweisen noch auf die Bestimmungen in §§ 61 und 64 der Gemeinderrechnungsanweisung, wonach die fertiggestellte Rechnung spätestens am 1. April d. J. vom Rechner dem Gemeinderat zu übergeben und von diesem spätestens am 1. Mai d. J. anher vorzulegen ist.

Sinsheim, den 12. Januar 1901.

Großh. Bezirksamt.
Reim.

Güterrechtsregister Band 1 Seite 19 eingetragen:

Neff, Georg, Landwirt zu Hofenheim und Elisabetha geborene Bachmann:

Durch Vertrag vom 6. Dezember 1900 ist allgemeine Gütergemeinschaft an Stelle des früheren vertragmäßigen Güterrechts vereinbart.

Sinsheim, 12. Januar 1901.

Großh. Amtsgericht.

Waldsägen
Handsägen
Baumsägen
Handbeile
Aerte
Holzhoben

in bester Qualität empfiehlt

Carl-Fischer.

Leseholz-Karten

nach Entwurf Gr. Forstamts sind vorrätig in der

Buchdruckerei G. Becker.

Arbeits-Bücher

nach den neuesten Bestimmungen der Gewerbeordnung sind vorrätig in der

Buchdruckerei G. Becker.

Spar- u. Waisenkasse Sinsheim.

Die Besitzer von Sparbüchern unserer Kasse werden hiermit ersucht, dieselben zur Eintragung des Zinses alsbald in unserem Kassenlokal vorzulegen.

Der Verwaltungsrat.

Staatlich subventionierte Hengststation Kirchardt.



Den Herren Pferdezüchtern mache hiermit die ergebendste Mitteilung, daß für die Deckfaison 1901 jetzt wieder jeden Tag Buchstuten zum Decken vorgeführt werden können und werden die verehrlichen Pferdezüchter zur Benützung des berühmten Prämienhengstes „Carthago“ sowie der zwei neu aufgestellten erstklassigen Prämienhengste „Olympe II“ und „Tappe al'ool“ hiermit freundlichst eingeladen.

Hochachtungsvoll!

Hch. Kopp I., Hengsthalter.

Wagenbach.

Holz-Versteigerung.

Nächsten Montag, 21. Januar d. J., vormittags 10 Uhr,

werden im Gräflich von Drsch'schen Wald, Distrikt „Dachsbau“ zu Wagenbach mit Borgfrist bis 1. Oktober 1901 versteigert:

3 Wagnereichen, 1 Eichen-Abschnitt und 2 Ster Eichen-Rüffelholz (für Küfer), 18 Ster buchenes Nutzholz mit 125 cm Scheitlänge, 122 Ster buchenes und eichenes Brennholz, 18 Ster Stockholz und 3800 Wellen, letztere je 125 cm lang.

Anmerkung: Der dortige Holzabfuhrweg ist nunmehr vollständig mit Grundbau versehen.

Gräflich von Drsch'sches Rentamt Obergimpern.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezbr. 1900: 788 3/4 Mill. Mk. Bankfonds 257 1/4 Mill. Mk.

Dividende im Jahre 1900: 30 bis 138 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter: Gg. Eiermann, Sinsheim.

Dankagung.

Für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer geliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter

Elisabetha Körber

geb. Biegler,

für die vielen Kranz- und Blumenpenden und dem Herrn Stadtvikar Ernst für seine trostreiche Grabrede sprechen den innigsten Dank aus.

Sinsheim, den 15. Januar 1901.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Körber.

Honigverkauf.

Unterzeichneter verkauft garantiert feinst. Blüten-Schleuderhonig. Derselbe wird abgegeben bei Frau Binkle Btw. an der Hoffenheimer Straße Nr. 481 in Sinsheim.

Chr. Binkle, Bienenzüchter.

Rattentod

(Felix Zimmisch, Delitzsch)

ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Paketen à 50 Btg. und à 1 Mk. in den Apotheken in Sinsheim u. Rappennau.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch den Tod unseres geliebten Gatten und Vaters

Carl Stocker
Tüncher

betroffen hat und für die aufopfernde Thätigkeit der hiesigen und auswärtigen Einwohner und Behörden und insbesondere der hiesigen Gendarmerie, desgleichen dem Herrn Pfarrer Koll für seine trostreiche Grabrede und für den erhebenden Gesang des hiesigen Männergesangsvereins „Froh Sinn“, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Rappenaу, den 14. Januar 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Christine Stocker Wtw. mit Kindern.

LUDWIG RÜDINGER sen.,
Dampfziegelei und Falzziegelfabrik
Aglasterhausen (Baden)
empfehlen

Ia. Doppelfalzziegel
eigenes Modell und Ludowici-System,
in hellroter Naturfarbe sowie schwarz imprägniert.

Ia. Hohlstrangfalzziegel

Ia. Wieberschwänze
mit gothischem und Halbkreischnitt zc.

Bauornamente
nach eigenen sowie eingesandten Modellen und Zeichnungen.

Ia. feuerfeste Steine und Backofenplatten.
Maschinensteine, Feldbrandsteine
sowie Steinzeug und Cementröhren,
Zuffsteine, Hydr. Kalk gemahlen in Säcken,
Ia. Portland-Cement zc. zc. zc.

Ausstände
treibt ein und kauft an

Ludwig Schwenn,
Rechtsagent.

Einziges Incasso-Geschäft am Platze
gegenüber der Vorschusskasse.

Führung von Prozessen.

Geschäfts- & Dienst-Couverts
in allen Qualitäten und Preislagen fertigt die
Buchdruckerei G. BECKER.

Militär- Verein.

Nächsten Sonntag, den 20. d. M., abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zum „Löwen“

Vereinsball

statt, wozu die Kameraden und deren Familienangehörigen hiermit eingeladen werden.
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Auf nächsten Freitag empfehle lebendfrische

Angel-Schellfische.
Wilhelm Scheeder.



Empfehle auf Freitag:
Lebendfrische Schellfische.
Lebendfrische Backfische.
Geräucherte Schellfische.
Geräucherten Lachs.
Vorausbestellungen angenehm.

L. H. Ruppert am Markt.

Griechische Weine

bewährte, unübertroffene Qualitäten,
das Beste für Kranke und Reconvalescenten,
anerkannte Preiswürdigkeit,
eingeführt von dem deutschen Spezial-Einfuhrhaus für die edlen Weine Griechenlands,

Friedr. Carl Ott,
Würzburg.
Niederlage in
Sinsheim
bei Herrn
L. Heinr. Ruppert
am Markt.

Ein kräftiger Junge
der die Metzgerei erlernen will,
kann sofort eintreten bei

Wilh. Edelmann.

Rappenaу.
Einen schönen Zuchtfarren 1 1/4 jährig hat zu verkaufen

A. Rothenhöfer, Schlosser.

Die Hauptagentur

einer ersten deutschen Unfall-, Haftpflicht-, Glas- und Einbruchdiebstahl-Versicherungs-Gesellschaft soll einem eifrigen Herrn übergeben werden. Höchste Provisionen werden zugesichert. Die Bedingungen sind äußerst günstig.

Offerten erbitten unter Chiffre **D. 201** an
Haasenstein u. Vogler, A.G.
Karlsruhe.

Schlittschuhe
prima Qualität, empfiehlt billigt
Albert Hoffmann.



Kaufen Sie nur
Union-Wichse
steht rasch u. mühelos
schönsten Glanz.
In blau-weißen Dosen.
Überall erhältlich.

Gesucht

einen 2. jüngeren Gehilfen, dem Gelegenheit zur weiteren Ausbildung geboten ist.

Rechtsagent Schwenn.

Jede kluge Hausfrau
welche ihren Kindern eine reine Haut und schönen, zarten, schneeweißen Teint verschaffen will, wache dieselben nur mit:

Buttermilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden.
à St. 30 Pfg. bei: **J. Reuß, Wtw.**

Dr. Detters { Backpulver,
Vanille-Zucker,
Budding-Pulver
à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Recepte
gratis von den besten Geschäften.

Buren-Siegesküchen,
dennoch sind sie Sieger. Schutzmarke Nr. 44113. Feinster Dessert-Kuchen, welcher lang haltbar, versendet für **Mk. 4.50 franco** Nachnahme in Deutschland. Jeder Burenfreund soll sich diesen Kuchen kommen lassen.

Karl Welker, Conditorei u. Marmeladenfabrik, Glauchau i. S.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanz-Liste“.
W. Girsch Verlag, Mannheim.